

Eingabe an die Bezirksversammlung Altona zur Verkehrssituation im Neubaugebiet Kolbenhöfe

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir (4-köpfige Familie, davon 2 Kinder im Alter von 3,5 und 5 Jahren) wohnen mittlerweile seit Juni 2022 in den Kolbenhöfen, einem Neubaugebiet in Ottensen, und wenden uns mit einem Verkehrsproblem an Sie.

Das Haus im Lilly-Giordano-Stieg, in dem wir wohnen, gehört mit zwei weiteren Mehrfamilienhäusern zu den drei Gebäuden, die seit Mai 2022 bezogen wurden. Wir leben seit Einzug mitten auf einer sehr großen Baustelle mit entsprechendem Verkehr. Seit Anfang September 2023 hat sich nun die ohnehin durch Lieferverkehr, spontane Sperrungen oder Blockierungen etc. angespannte Situation im Quartier verschärft, da seither nur noch ein Zugang zur Friedensallee über die Antonia-Kozlova-Straße existiert. Zuvor war es möglich, über das Schwarzkopf-Henkel-Gelände zum Hohenzollernring zu gelangen, und bis ins Frühjahr 2022 gab auch eine Möglichkeit über die Parkplätze von Schwarzkopf bis zur Friedensallee 118.

Der derzeit einzig nutzbare Weg an der Antonia-Kozlova-Straße wies bis September 2023 eine Art provisorischen Fußweg neben der Fahrbahn auf. Dieser wurde jedoch aufgrund der Fertigstellungsmaßnahmen an den Häusern an der Antonia-Kozlova-Straße abgebaut. Das heißt, Anwohner*innen, Zulieferer, Baustellenfahrzeuge, Kund*innen der Gewerbeeinheiten, Patientinnen der Arztpraxis, Entsorger, etc. müssen sich seither die schmale Fahrbahn mit ihren jeweils unterschiedlichen Geschwindigkeiten, Zielen und Aufmerksamkeit teilen. Der motorisierte Verkehr ist werktags überwiegend arg- bis rücksichtslos, so dass das Durchschreiten der Antonia-Kozlova-Straße jetzt selbst für Erwachsene ein Unterfangen, das eine hohe Achtsamkeit erfordert, ohne dass bei aller Vorsicht für die eigene Sicherheit garantiert werden kann.

Der Anteil der Haushalte im Quartier mit Kindern im Kita- und Grundschulalter ist sehr hoch. Des Weiteren öffnete im August 2023 eine Kita in der Antonia-Kozlova-Straße 6, die auch unsere Kinder seit Oktober 2023 besuchen. Seit Wegfall des provisorischen Fußwegs sind vor allem Eltern mit Kindern besonders gefordert. Leider müssen wir feststellen, dass wir als Elternteile beim Durchschreiten zunehmend um die Sicherheit der Kinder fürchten. Wir haben außerdem die Erfahrung gemacht, dass sich vor allem mit dem Quartier weniger Vertraute wie z. B. Ver-/Entsorger und Zulieferer nicht bewusst sind, dass schon Menschen in dem Quartier leben und gezwungen sind, die Straßen zu benutzen. Es ist vorgekommen, dass die Anwohner (Erwachsene & Kinder) "auf der Baustelle" als nicht berechtigt wahrgenommen werden und mit entsprechend wenig Rücksicht bei der Durchfahrt behandelt wurden.

Wir halten diese Situation angesichts der hohen Zahl an Kindern im Kindergarten- sowie Grundschulalter und angesichts der Kita in der Antonia-Kozlova-Straße für sehr gefährlich. Leider ist die Polizei nach eigener telefonischer Auskunft nicht befugt, hier Maßnahmen zu ergreifen, da es sich bei dem Teil der Antonia-Kozlova-Straße offenbar noch um Privatgelände handelt, das im Besitz des Bauträgers für das Quartier der Firma Otto Wulf ist. Darin sehen wir eine besorgniserregende Konstruktion. Es ist uns nicht möglich, ohne Durchqueren eines Privatwegs das Quartier zu verlassen bzw. zu unserer Wohnung zu gelangen. Seit des Wegfalls des provisorischen Fußwegs ist es jedoch mit nur unter Gefahr möglich, diese Strecke zu Fuß zurückzulegen und anderorts üblicherweise veranlasste Abhilfe (z. B. Abtrennen von Fußwegen auf Veranlassung der Polizei, Anweisung eines Parkverbots zur Vermeidung einer weiteren Verengung des Raums usw.) kann nicht ergriffen werden. Damit soll der Firma Otto Wulf keinerlei Absicht unterstellt werden, jedoch wird diese Situation offenbar und trotz Hinweise und Bitten um Abhilfe durch die Anwohnenden toleriert. Unseres Erachtens ist hier die Politik und Verwaltung gefordert, solch ein Konstrukt dahin gehend zu

korrigieren, dass Anwohner*innen sowie Nutzer*innen angesiedelter Gewerbe und sozialer Einrichtungen in ihrem Schutzbedürfnis und -rechten nicht derart beschnitten werden.

Wir richten daher die Bitte an Sie, in dem von der Firma Otto Wulf gemanageten Neubaugebiet Kolbenhöfe den oben geschilderten Zustand zu beenden. Es sollten Maßnahmen zur schnellen Einrichtung von Sicherheitsmaßnahmen für die Anwohner*innen ergriffen werden und die Straßen im Quartier sollten umfassend dem öffentlichen Raum zugewiesen werden. Im Falle vergleichbarer Konstrukte insbesondere bei der anstehenden Bebauung des Schwarzkopf-Areals, bitten wir um entsprechende Behandlung, damit solche Zustände sich nicht wiederholen.

Mit freundlichen Grüßen